

Töttelstädt

Werte Einwohner von Töttelstädt!
Werte Leserinnen und Leser der Bergkreiszeitung!

Ein neues Jahr, das Jahr 2007 hat gerade begonnen und ich möchte allen, auch im Namen des Ortschaftsrates, viel Erfolg und vor allem viel Gesundheit für das Jahr 2007 wünschen.

Zum Jahreswechsel wird bei vielen persönlich, aber besonders bei Politik und Wirtschaft Bilanz gezogen - war das vergangene Jahr erfolgreich und was bringt uns das neue Jahr.

Bei den Politikern fällt die Bilanz zumeist positiv aus, bei den einfachen Bürgern ist es oft anders. So auch für das vergangene Jahr. Während Politiker sich oft an geschönten Bilanzen und Statistiken berauschen und sich auf der Sonnenseite des Lebens fühlen, sieht dies für viele Bürger ganz anders aus.

- Angst vor der Zukunft und vor Arbeitslosigkeit
- zunehmende Belastung durch Steuern und Reformen
- zunehmende Kriminalität und Gewaltbereitschaft vor allem bei der Jugend

und viele andere Belastungen und Schwierigkeiten führen zu Unzufriedenheit in der Bevölkerung, die aber vielfach von der Politik verkannt oder ignoriert wird. Deutliche Zeichen für diese Entwicklung sind die Wahlergebnisse der letzten Jahre. Das in einer Demokratie bei Wahlen Personen und Parteien wechseln ist ganz normal, aber nicht normal ist der gravierende Rückgang bei der Wahlbeteiligung. Ein "Nichtwähler" ist nun mal ein unzufriedener Bürger egal aus welchem Grund er die Wahl verweigert. Dies gilt für die große Bundespolitik bis hinab zur Kommunalpolitik.

Ein deutlicher Beleg dafür war auch die Oberbürgermeisterwahl in unserer Stadt Erfurt. Für viele brachte diese Wahl ein überraschendes Ergebnis. Aber am meisten überrascht waren wohl die betroffenen Parteien und Kandidaten selbst, denn wie anders kann man es deuten, dass es fast ein halbes Jahr gedauert hat, bis man sich für eine Regierungsmannschaft (sprich Beigeordnete) geeinigt hatte und dann bei der Wahl im Stadtparlament fast alle Kandidaten durchgefallen sind.

Da nun mittlerweile die "Regierungsmannschaft" für Erfurt steht und alle Posten und Aufgaben aufgeteilt sind, bleibt uns nur die Hoffnung, dass sich diese "Mannschaft" schnell zusammenrauft und eine zukunftssträchtige Kommunalpolitik für die nächsten 6 Jahre betreibt. Von Nöten wäre es allemal. Kritikpunkte aber auch positive Ansätze für Veränderungen gibt es zum jetzigen Zeitpunkt zur Genüge. Die Politik ist aufgerufen, durchgreifende positive Veränderungen für die Bevölkerung und die Wirtschaft zu schaffen, dann wird auch verloren gegangenes Vertrauen bei den Menschen in unserem Lande wieder hergestellt.

Für mich als Ortsbürgermeister von Töttelstädt, der über 40 Jahre mit der Kommunalpolitik und der Wirtschaft verwurzelt ist, ist es unverständlich, dass es heute noch im Stadtparlament Personen oder Gruppen gibt, die sich mehr mit der Vergangenheit, sprich Aufarbeitung der Stasivergangenheit, als mit der Zukunft, sprich Jugend, beschäftigen.

Ob Nazi- oder Stasimitarbeit, das alles ist für uns beschämende Geschichte, das ist jedoch Vergangenheit, die uns nicht weiter bringt. Weiter bringt uns für die Zukunft nur die Jugend. Ihnen eine Perspektive zu geben, über Schulbildung, im Beruf, im Studium, im gesellschaftlichem Leben, das sollte unsere vordringlichste Aufgabe sein und ist ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung der Zukunft für alle Altersgruppen. Für uns Ortsbürgermeister, welche immerhin fast ein viertel der Bevölkerung der Stadt Erfurt repräsentieren und vertreten, wäre es wünschenswert, wenn die Ortsteile nicht nur Bedeutung hätten, um die 200.000 Einwohnerzahl zu halten, sondern wenn sie auch in Entscheidungen, die ihren Ort betreffen, intensiver einbezogen würden.

Ein weiteres Anliegen unsererseits wäre, dass die zur Verfügung stehenden, zugegeben nicht ausreichenden, finanziellen Mittel für Investitionen, sich mehr an der Einwohnerzahl ausrichten würden. Ein intaktes kostenspielig ausgebautes Stadtzentrum mit all seinen Bauten und kulturellen Einrichtungen sind zwar sehr schön, nutzen aber einem 15 km entfernten Ortsteil sehr wenig, wenn dort vieles fehlt, was das Leben im Außenbereich einer Stadt angenehm macht.

Wünschenswert wäre auch, bei den vorhandenen finanziellen Engpässen, das Gesetze und bürokratische Hürden beseitigt würden, die alle Initiative und Mithilfe der ansässigen Betriebe und der Bevölkerung auf den verschiedensten Gebieten in den Ortsteilen verhindern.

Soweit einige gedankliche Anstöße meinerseits für das neue Jahr. Welche Ziele und Aufgaben der Ortschaftsrat Töttelstädt sich gemeinsam mit den Vereinen und der Bevölkerung für das Jahr 2007 stellt, darüber werden wir in den nächsten Ausgaben der Bergkreiszeitung berichten.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2007 verbleibe ich als ihr Ortsbürgermeister
Eugen Roth



Wir feiern Weiberkarneval das 12. Jahr, denn unser Weiberkarneval ist wunderbar, und wer das Gegenteil behauptet, kommt nicht rein in unsern Saal.

Es gibt auch diesen Winter wieder einen Weiberkarneval. Am 17.02.2007 sind sie wieder da, die lustigen Weiber grüßen mit Ollah. Es tanzt die Garde, es springt das Ballett, da sprühen die Funken bis ins letzte Parkett. Lasst uns schunkeln, lasst uns fröhlich sein, wir laden Euch zum Fasching am 17.02., Beginn 20:00 Uhr nach Töttelstädt ein.

Die Termine:
27.01.07 Prunksitzung
04.02.07 Kinderfasching
16.02.07 Jugendfasching
17.02.07 Weiberfasching

Kartenvorverkauf am:
29.12.06
05.01.07 in der Zeit von 18:00 - 20:00 Uhr in der Bauernstube Töttelstädt.

Werden bekannt gegeben, um gemeinsam einen zu heben.
Es wäre schön, den Abend mit Euch zu verleben.
Drum lasst uns darauf das Glas erheben.

Die lustigen Weiber von Töttelstädt



Die Kirmesgesellschaft Töttelstädt bedankt sich recht herzlich bei allen Sponsoren und Helfern für ihre Unterstützung und wünscht allen ein gesundes "Neues Jahr".